

SOZIALE ARBEIT

„Das war mir zu
theoretisch ...“ | 2

Beziehungsverhältnisse in
der Gemeindepsychiatrie | 8

Soziale Arbeit und Demenz | 13

Die Absichten Freiwilliger
verstehen | 21

1.2019

DZI

Existenzminimum oder Teilhabe? Weiterentwicklung des Sozialhilfesystems



ARCHIV für Wissenschaft und
Praxis der sozialen Arbeit 4/2018

96 Seiten, kart., 14,50 Euro, für
Mitglieder des Deutschen Vereins
10,70 Euro.

ISBN: 978-3-7841-3080-4

Inhalt:

- „Cash und Care“ – Entwicklungspfade der Sozialhilfe zwischen materieller Grundsicherung und personenbezogenen sozialen Diensten
*Uwe Schwarze,
Kathrin Mittelstätt*
- Kindergrundsicherung gegen Familienarmut – ein Reformansatz im Kontext gesellschaftspolitischer Ziele
Irene Becker
- Wirksam gegen Altersarmut: Grundsicherung und Rente klug kombinieren – *Georg Cremer*
- Existenzsicherung für Ausländer/innen – zwischen sozialer Integration und Exklusion
Uwe Berlit
- Notwendiger Lebensunterhalt in vollstationären Einrichtungen der Eingliederungshilfe: Auswirkungen des BTHG
Christian Armbrorst
- Lebensunterhalt, Teilhabe, Maßnahme – Unschärfen bei der Abgrenzung der Hilfearten voneinander – *Jonathan I. Fahlbusch*
- Von der Sozialhilfe zur Grundsicherung und dann? Ein Blick zurück und nach vorn
Andreas Krampe
- Motor für soziale Entwicklung in der Kommune: Gedanken zum Sozialamt der Zukunft
Matthias Schulze-Böing



Bestellen Sie versandkostenfrei
im **Online-Buchshop:**
www.verlag.deutscher-verein.de

Deutscher Verein
für öffentliche und
private Fürsorge e.V.

SOZIALE ARBEIT

Zeitschrift für soziale und sozialverwandte Gebiete
Januar 2019 | 68. Jahrgang

- 2 **„Das war mir zu theoretisch...“**
Zum Verhältnis zwischen Theorie und Praxis
in der Hochschullehre
Ursula Unterkofler, Benediktbeuern
- 3 **DZI Kolumne**
- 8 **Beziehungsverhältnisse in der
Gemeindepsychiatrie**
Zwischen Inklusion und Exklusion
Michael May, Wiesbaden
- 13 **Soziale Arbeit und Demenz**
Manfred Schnabel, Ludwigsburg
- 21 **Die Absichten Freiwilliger
verstehen**
David Rüger, Alexandra Engel, Holzminden
- 28 **Rundschau** Allgemeines
Soziales | 28
Gesundheit | 29
Jugend und Familie | 30
Ausbildung und Beruf | 30
- 31 **Tagungskalender**
- 32 **Bibliographie** Zeitschriften
- 37 **Verlagsbesprechungen**
- 40 **Impressum**

Über das Verhältnis zwischen Theorie und Praxis wird seit Langem diskutiert. Oft läuft der Streit darauf hinaus, dass unüberbrückbare Gegensätze angenommen werden: Auf der einen Seite die Forschenden im Elfenbeinturm und auf der anderen Seite die Fachkräfte in der Praxis, im „wirklichen“ Leben. **Ursula Unterkofler** stellt fest, dass dies ein künstlicher Gegensatz ist. Sie legt dar, dass beide Seiten an der Produktion ein und desselben Wissensbestandes beteiligt sind, und plädiert für reflexive Formen des Lernens.

Welchen Beitrag leisten Fachkräfte in gemeindepsychiatrischen Einrichtungen zur Inklusion, wodurch wirken sie womöglich exkludierend? **Michael May** untersucht die Kommunikation zwischen den Fachkräften und ihrer Klientel. Er sieht in der Unsicherheit vieler Professioneller ein Problem, das schnell zu einer formelhaften Sprache und damit zur Exklusion führen kann.

Obwohl die Zahl an Demenz erkrankter Menschen zunimmt, werden zu wenige Angebote für die Soziale Arbeit mit dieser Zielgruppe vorgehalten. **Manfred Schnabel** legt dar, wie bewährte Methoden der Profession umstandslos für die Arbeit mit Betroffenen eingesetzt werden können.

Ehrenamtliches Engagement ist oft nur von kurzer Dauer, viele Freiwillige steigen trotz anfangs vorhandenen Elans wieder aus. **David Rüger** und **Alexandra Engel** haben festgestellt, dass es ausreicht, die Motive Engagierter zu ergründen, um Frustrationen entgegenzuwirken. In ihrem Beitrag stellen sie eine Methode zur Arbeit mit Freiwilligen vor.

Die Redaktion Soziale Arbeit

DZI

Eigenverlag Deutsches Zentralinstitut
für soziale Fragen